



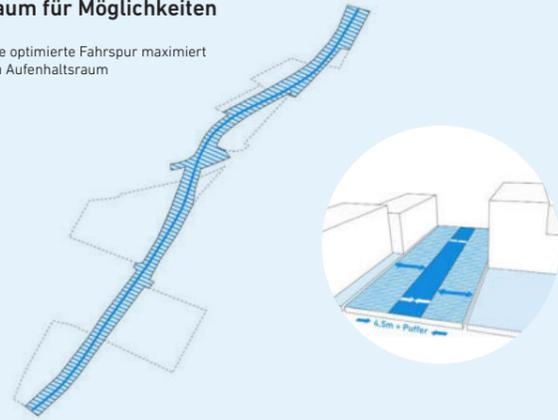
1LAB

WETTBEWERBSBEITRAG

PRINZIPIEN ZUR LEBENDIGEN UND RESILIENTEN STRASSE

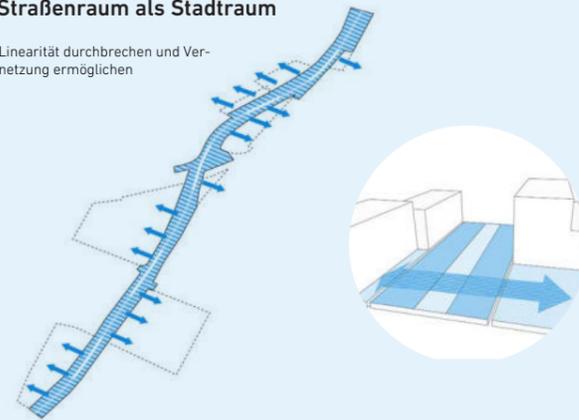
Raum für Möglichkeiten

Eine optimierte Fahrspur maximiert den Aufenthaltsraum



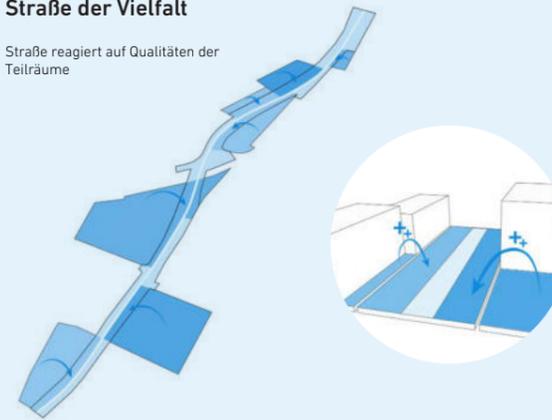
Straßenraum als Stadtraum

Linearität durchbrechen und Vernetzung ermöglichen



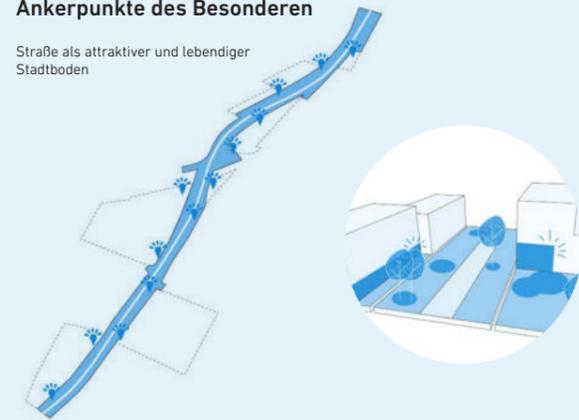
Straße der Vielfalt

Straße reagiert auf Qualitäten der Teilräume



Ankerpunkte des Besonderen

Straße als attraktiver und lebendiger Stadtboden



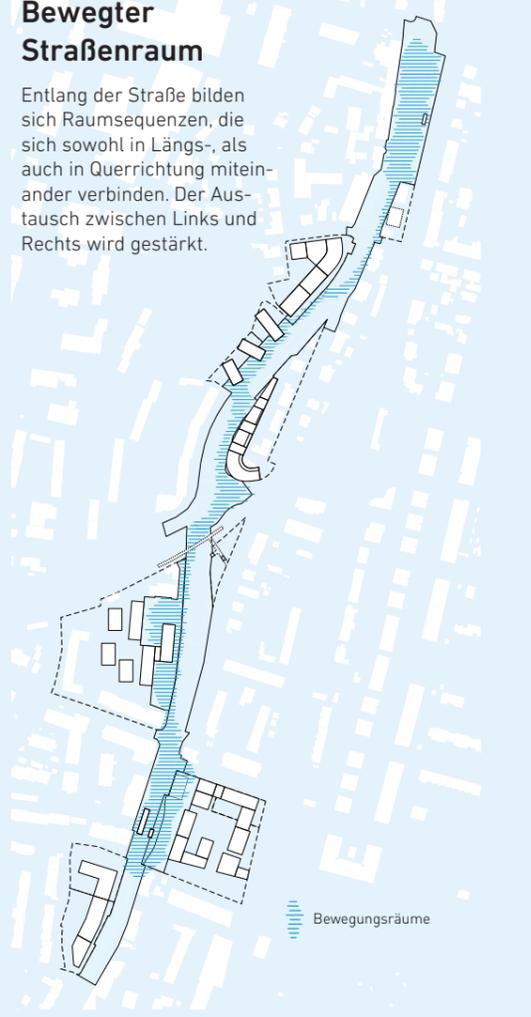
Nachhaltigkeit & Klimaresilienz

Bäume übernehmen eine leitende Funktion entlang der Straße, während sie an Platzsituationen ausbrechen und zu einer spannenden Raumbildung beitragen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Klimaresilienz.



Bewegter Straßenraum

Entlang der Straße bilden sich Raumsequenzen, die sich sowohl in Längs-, als auch in Querrichtung miteinander verbinden. Der Austausch zwischen Links und Rechts wird gestärkt.



Angepasster Stadtraum

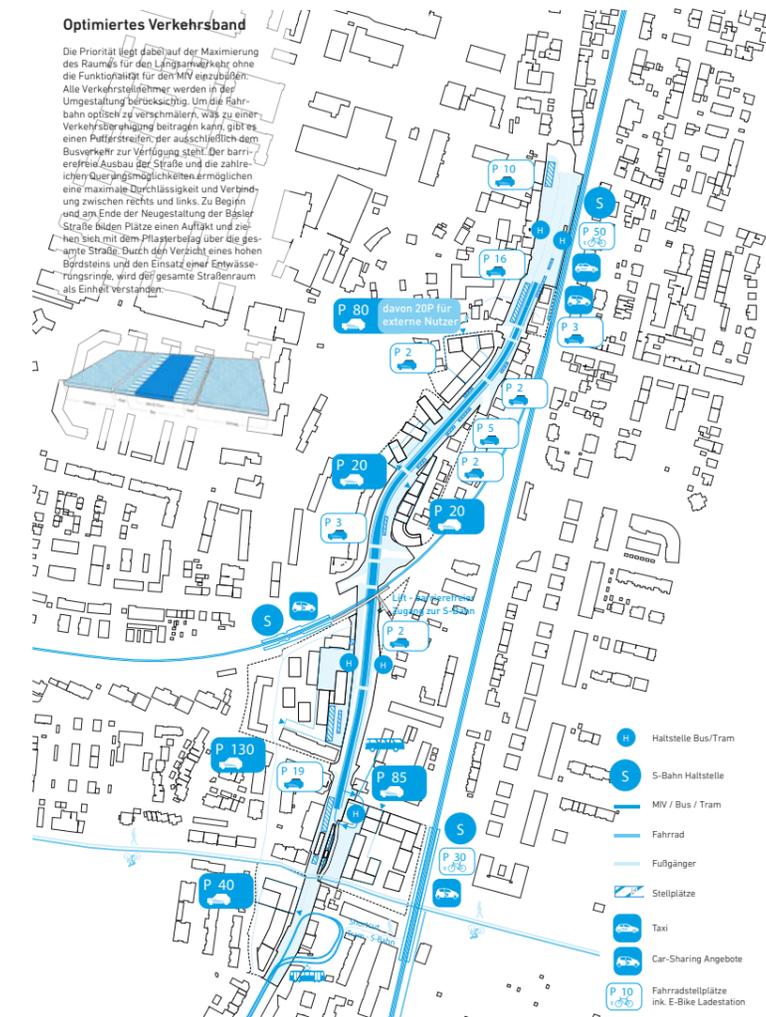
Flexible Stadtmodule bespielen den Raum und verdrängen sich an übergeordneten Platzsituationen. Mit der Zeit können diese sich mit dem Raum weiterentwickeln.

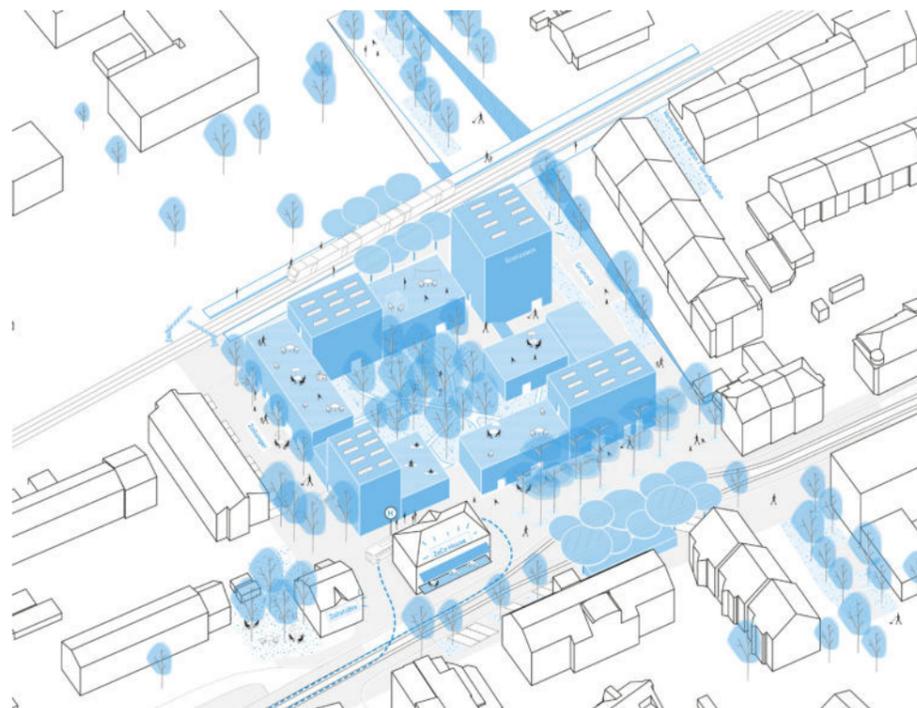


NEUE WEGE DER MOBILITÄT

Optimiertes Verkehrsband

Die Priorität liegt dabei auf der Maximierung des Raumes für den Längsverkehr ohne die Funktionalität für den MVV einzubüßen. Alle Verkehrsteilnehmer werden in der Umgestaltung berücksichtigt. Um die Fahrbahn optisch zu verschmälern, was zu einer Verkehrsüberhöhung beitragen kann, gibt es einen Pufferstreifen, der ausschließlich dem Busverkehr zur Verfügung steht. Der barrierefreie Ausbau der Straße und die zahlreichen Querungsmöglichkeiten ermöglichen eine maximale Durchlässigkeit und Verbindung zwischen rechts und links. Zu Beginn und am Ende der Neugestaltung der Bäderstraße bilden Plätze einen Auftakt und ziehen sich mit dem Pflasterbelag über die gesamte Straße. Durch den Verzicht eines hohen Bordsteins und den Einsatz einer Entwässerungsrinne, wird der gesamte Straßenraum als Einheit verstanden.

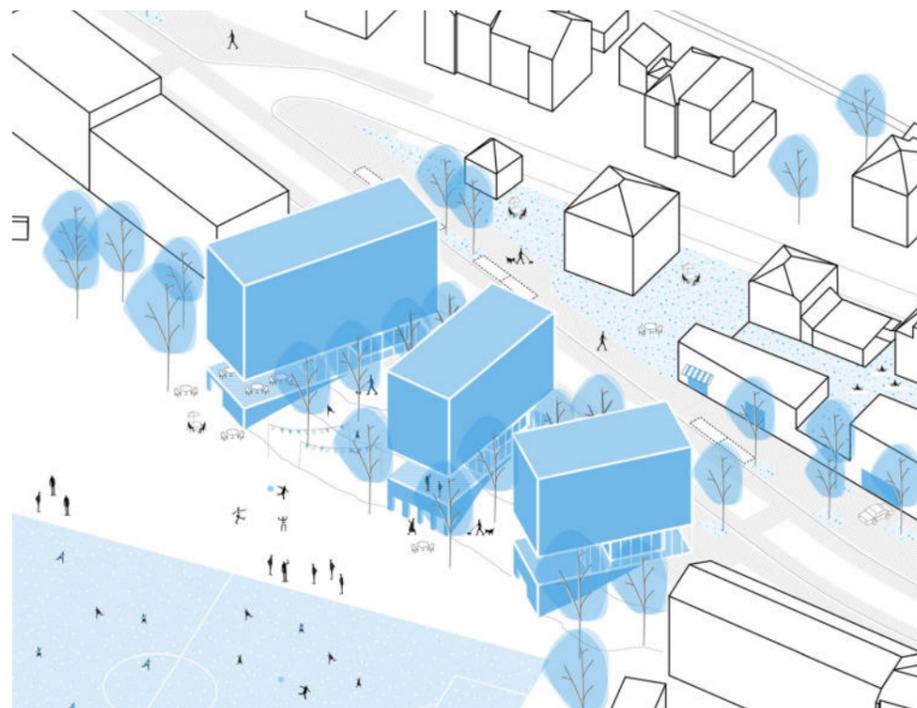




PLATZ AM ZOLL

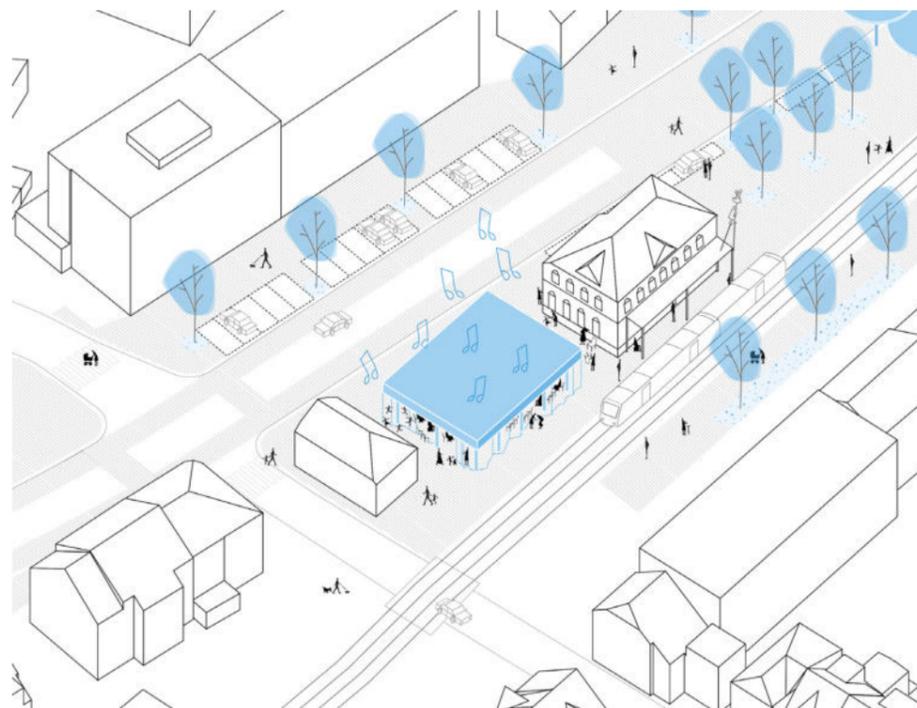
- > Tor zur Bundesrepublik Deutschland
- > Kompakte aber sinnliche Gestaltung des Zollbereichs
- > Option der Tram möglich
- > Großzügiger Platz am Zoll mit Baumdach
- > Gute Anbindung der Buslinien

REVIEW - AUSBLICK IN DIE LANDSCHAFT



AUSBLICK IN DIE LANDSCHAFT

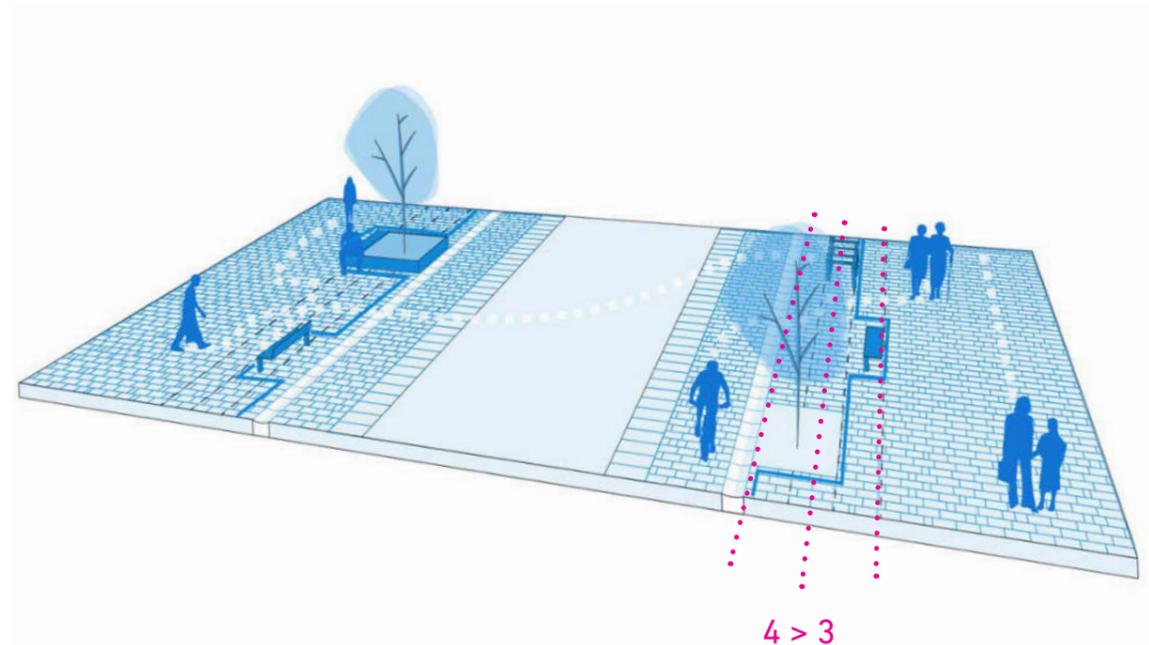
- > Straße interagiert mit dem umliegenden Stadtraum
- > Hereinholen der landschaftlichen Einbettung
- > Vielfältiges Angebot der Freiraumnutzung
- > Hohe Aufenthaltsqualitäten



TREFFPUNKT BAHNHOF STETTEN

- > Multimodaler Knoten mit Aufenthaltsqualitäten
- > Fahrrad- und Bahninfrastruktur für gutes Umsteigen
- > Torsituation durch Dach zum Bahnhof
- > Neue Baumstandorte für mehr Struktur und Schattenorte
- > Oberflächenparken bei den Geschäften

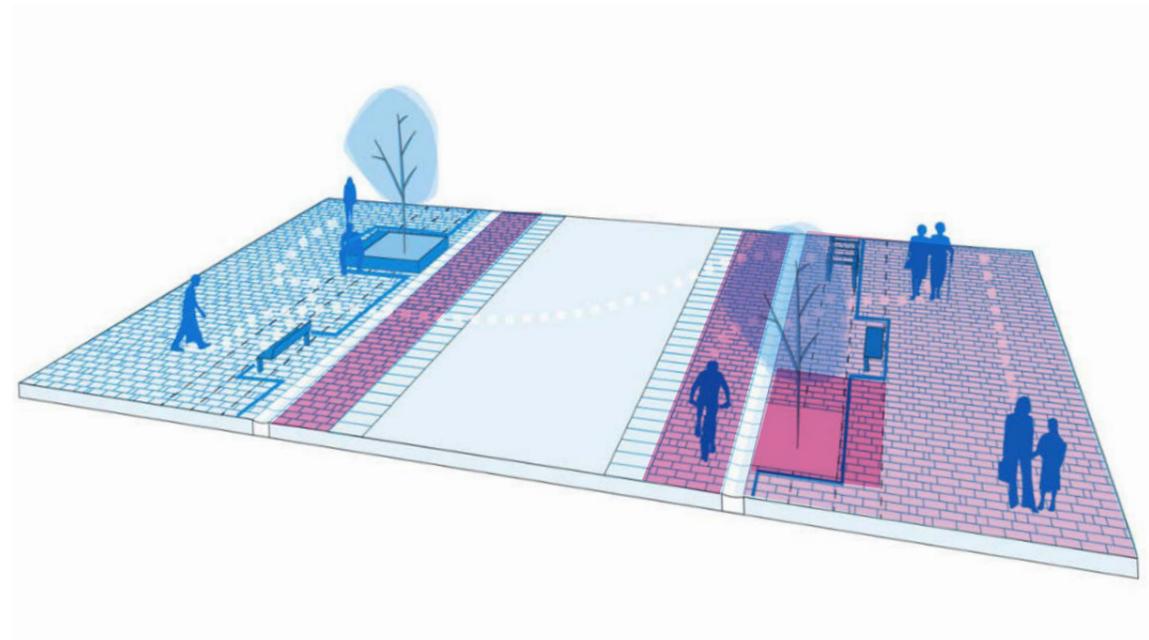
ANORDNUNG MÖBLIERUNG



WEITERENTWICKLUNG

- > Vereinfachung und Klärung der Anordnung der Gestaltungselemente
- > Bewusste Anordnung der Baumpflanzungen für mehr Regelmäßigkeit (Hain, Allee, Reihe)
- > Gute Lesbarkeit durch Wiederholung der Anordnung
- > Beibehaltung der Vielfalt und Möglichkeiten der Möblierung

MATERIALISIERUNG



WEITERENTWICKLUNG

- > Ausbildung der Fahrradspur in fugenloser Bauweise
- > Vergrößerung der Baumscheiben zur Entsiegelung und Erhöhung Grünanteil
- > Verwendung kleinformatiger Betonsteine zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und Möglichkeit der Weiterführung in angrenzende Straßenabschnitte